



Verlegeanleitung

14 und 15 mm Schiffsboden und Landhausdielen

Bitte die gesamten Instruktionen vor dem Verlegen lesen!

Seien Sie bitte darauf aufmerksam:

- dass Holz ein lebendiges und natürliches Material ist. Fehler, die den Gesamteindruck nicht beeinträchtigen, sind erlaubt.
- dass die naturgeölte Oberfläche und die mattlackierte Oberfläche die natürliche Farbe und Struktur des Holzes hervorheben, während die weißgeölte Oberfläche und die weißlackierte Oberfläche diese mäßigen.
- dass die Farbvariationen und Glanzvariationen durch das Sonnenlicht, durch das Bodenwischen und durch normales Verschleiß mit der Zeit abnehmen werden. Bei insbesondere den weißpigmentierten Fußböden muss auch mit einem Farbunterschied und einem Glanzunterschied gerechnet werden.
- dass bei Produkten aus Holz mit gewissen Ausschwankungen bei z.B. der Maße gerechnet werden muss. Diese Toleranzwerte betreffend Landhausdielen und sind wie folgt:

Stärke / Nutzschrift in mm	Breite in mm	Winkel in mm	Kantekrümmung in mm	Höhenkrümmung in mm	Querkrümmung in mm	Holzfeuchtigkeit in %
3,8 +/-0,2	+/- 0,3	MAX 0,3	MAX 0,8	MAX 10	MAX 0,2	7 +/- 1

- dass die Toleranzen bei verlegten Landhausdielen wie folgt aussehen:

Höhenunterschiede in mm	Fugen zwischen den Dielen	Winkel in mm
0,2 (0,3)	0,3 (0,5)	0,3 (0,5)

- dass die oben angeführten Toleranzwerte mit Hilfe einer elektronischen Schublehre zu messen ist. Normaler Zollstock/Lineal ist unzureichend.
- Bei Raumfeuchtigkeit von weniger als 35% RF können größere Fugen und ein Waschbretteffekt auftreten. Diese sind jedoch nicht kniend und im Gegenteil sondern aufrechtstehend und bei normalem Tageslicht zu beurteilen.
- dass Max-Floor Uniclick Schiffsboden und Landhausdielen schwimmend auf Holzbodenplatten, abgerichtem Beton und einbetonierter Fußbodenheizung verlegt werden können.
- dass das Fußbodenheizungssystem für Holzfußböden zugelassen sein muss.
- dass auch auf Fußbodenheizung, die in Styropor gebettet ist, verlegt werden kann. Hier muss jedoch darauf geachtet werden, dass mindestens 12 mm druckverteilende Bodenplatten zwischen der Bodenheizung und dem Holzfußboden verlegt werden.
- dass bei Fußbodenheizung unbedingt darauf geachtet werden muss, dass die Oberflächentemperatur das Maximum von 27°C nicht übersteigt. Dies gilt auch bei Bodenteppichen, Fußmatten und der gleichen.
- dass bei Beton und anderen anorganischen Unterböden eine Unterlage, die als Trittschall und Feuchtesperre geeignet ist, erforderlich ist. Die Fugen der Unterlage müssen mit Klebeband abgedichtet und ca. 10 cm an den Wänden hochgezogen werden.
- dass auf Unterböden aus Holz und anderen organischen Materialien eine Unterlage ohne Feuchtesperre verwendet werden muss.
- dass die Türeinfassungen eventuell so abgekürzt werden müssen, dass sie mit der Höhe des fertigen Fußbodens passen.
- dass weder schweres Inventar, eingebauten Schränke noch Trennwände ein schwimmender Holzfußboden fixieren darf.
- dass wir im übrigen auf die Fußbodenbranches Faktablätter verweisen.

Vorbereitungen bevor die Verlegung

Der Unterboden für schwimmenden Holzfußboden muss plan, sauber und frei von alten Bodenbelegen befreit sein.

Bei größeren Höhenunterschiede (Dellen und Mulde) +/- 2 mm, die bei Verwendung eines 2 m langen Lineals festgestellt werden konnten, muss der Unterboden abgerichtet werden. Unebenheiten des Unterbodens verursachen eventuelle knarrende Geräusche.

Der Raum, in dem verlegt werden soll, muss fertig, trocken und auf 20°C geheizt sein.

Die Pakete mit den Dielen sind ungeöffnet im Raum mindestens 48 Stunden vor dem Verlegen zu lagern.

Werkzeug

Hammer, Säge, Winkel, Zollstock, Zugeisen, Abstandskeile, Schnur und Schlagklotz.

Zu beachten vor der Verlegung - Dehnungsfugen

In Räumen mit mehr als 8 m Breite (gemessen quer über die Landhausdielen) müssen Dehnungsfugen in der vollen Länge des Fußbodens ausgeführt werden. Bei einer Fußbodenlänge von mehr als 20 m muss eine Dehnungsfuge quer über die Landhausdielen ausgeführt werden.

Ein Holzfußboden ist bei Türöffnungen und schmalen Durchgängen abzusetzen. Diese Dehnungsfuge kann mit Hilfe einer Fußbodenleiste, Leiste, Türschwelle oder der gleichen kaschiert werden.

Bei schmalen Fluren und Gängen müssen schwimmenden Fußböden immer in der Längsrichtung verlegt werden, sonst können Dellen, wenn das Holz anfängt zu arbeiten, auftreten. In sehr kleinen Räumen können die Dielen eventuell an den Unterboden festgeklebt werden.

Vor der Verlegung

Ummittelbar vor dem Verlegen sind so viele Pakete, die innerhalb von ein Paar Stunden verlegt werden können, auszupacken, um die Dielen für eventuelle Schäden, Mängel oder Farb-/Struktur-Unterschiede zu überprüfen.

Dielen mit kleinen Fehlern können mit Vorteil bei den Wänden verwendet werden; größere Fehler können weg geschnitten werden.

Bereits verlegte Fußböden mit sichtbaren Fehlern sind daher nicht reklamationsberechtigt.

Verlegung

1. Die Landhausdielen sind von rechts nach links zu verlegen. Die erste Reihe ist in der rechten Ecke mit der Federseite zur längeren Wand und die Kopffederseite zur Stirnwand zu verlegen. Im Übrigen sind Feder und Kopfnut zur Wand abzusägen. 10 mm Abstandskeilen sind zwischen Wand und Landhausdielen anzubringen.
2. Die letzte Diele der Reihe ist so umzukehren, dass das Stück, welches noch in diese Reihe passt, mit der Kopffeder zur Wand zeigt. Die hierdurch festgestellte Abkürzungsstelle ist mit einem Winkel quer über die Diele festzuhalten und abzusägen, und danach ist die Diele mit der Schnittstelle zur Wand zu verlegen. Vergessen Sie nicht, die Diele mit einem Abstandskeile zur Stirnwand festzukeilen.
3. Die Dielen sind in der gezeigten Reihenfolge zu verlegen. Die erste Reihe ist mit einer Schnur zu justieren. Die Stöße sind um Minimum 50 cm zu verschieben indem das Endstück, welches am Ende jeder Reihe abgesägt wird, als erstes Stück der nächsten Reihe verwendet wird. Hier als Diele Nr. 4 gezeigt.
4. Die Diele ist erst hinunter in das Click-System längsseitig zu pressen. Eventuell ganz leicht mit einem Schlagklotz nachschlagen. Es ist wichtig, dass der Schlagklotz so platziert wird, dass die Nutzschrift nicht erfasst wird.
5. Die nächste Diele verlegen und beim Kopffeder leicht zu recht schlagen. Einen Schlagklotz mit Ausfräsung benutzen oder den Schlagklotz oberhalb des Unterzuges platzieren, um den Kopfnut eventuell zu schützen.
6. Die letzte Diele ist so abzusägen, dass sie in Breite passt, und es noch mindestens 10 mm Abstand zur Wand gibt. Mit einem Zugeisen leicht zu recht schlagen.
7. Bei einem Rohr ist ein Loch in die Diele von der Durchmessergröße des Rohres + 20 mm zu bohren. Es ist schräg und in Schmiege Richtung des ausgebohrten Loches zu sägen, die Diele auf ihren Platz legen und das abgesägte Stück festkleben.

Abschluss

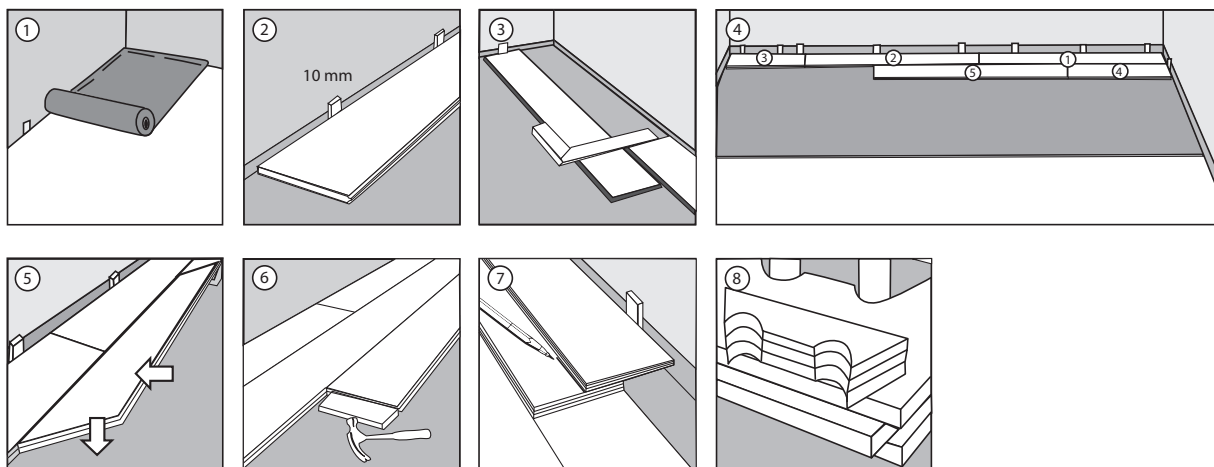
Abstandskeilen zwischen Wand und Fußboden sind zu entfernen, und Fußleisten und Rohrrosetten sind zu montieren.

Wenn weitere Arbeiten im Raum unternommen werden müssen, ist der Fußboden nach dem Verlegen abzudecken.

Der Boden darf nicht abgedeckt werden, wenn die Fußbodenheizung in Betrieb ist.

Sollten kleine Risse während des Verlegens aufgetreten sein, können diese mit Spachtelmasse/Weichwachs passend in der Farbe versehen werden.

Bevor der Boden betreten wird, kann der geölte Fußboden mit Vorteil mit z.B. Woca Pflegepaste (Trip Trap Pflegepaste) nachpoliert werden. Holen Sie sich bitte die Pflegeanleitung für geölte und lackierten Fußböden auf www.eastwood-denmark.dk.



LÆGGEVEJLEDNING - UNICLICK



LAYING INSTRUCTIONS - UNICLIC



VERLEGEANLEITUNG - UNICLICK



Læggevejledning

Træ er et levende og naturligt materiale

Fejl som ikke skæmmer helhedsindtrykket er tilladte.

Den naturolierede eller matlakerede overflade fremhæver træets naturlige farve og struktur, mens hvid matlak og hvid olie dæmper denne.

Variation i farve og glans ved nylagte trægulve aftager med tiden ved sollys, vask og brug. På specielt hvidpigmenterede gulve må en vis forskel i farve og glans accepteres. Desuden kan der opstå variationer grundet træets oprindelige farve og struktur.

Forberedelse før lægning

Max-Floor Uniclick Herregårdsplank, plank og parket kan lægges svømmende på afrettet beton, gulvplader og gulvarme i beton. Ved lægning på ESP (ESP isolering med varmeslanger og varmfordelende metalplader) skal der udlægges min. 12 mm trykfordelende plade under gulvet. Gulvvarmesystemet skal være godkendt til trægulve. Husk at overfladetemperaturen på trægulvet max må være 27° C, dette gælder også under tæpper, måtter og lignende.

Underlaget for svømmende gulve skal være plant. Der må ikke forekomme udsving over +/- 2 mm målt over et retholt på 2 m. Ved større niveauforskelle buler og lunke, skal undergulvet oprettes før lægning. Ujævnheder i underlaget kan give knirkelyde. Gamle gulvbelægninger skal være fjernet.

Tolerancer målt på planker ved levering:

Tykkelse / slidlag i mm	Bredde i mm	Vinkel i mm	Kantkrumning i mm	Max pilhøjde mm	Tværkrumning i mm	Træfugt i %
3,8 +/-0,2	+/- 0,3	MAX 0,3	MAX 0,8	MAX 10	MAX 0,2	7 +/- 1

Tolerancer måles med søgeblad og elektronisk skydelære. Ved rumfugt under 35 % RF kan større fuger og vaskebrøsteseffekt forekomme. Udfaldskrav skal bedømmes stående og i normalt lys, ikke i modlys.

Tolerancer ved sammenføjede planker:

Niveauforskelle i mm	Fuger mellem planker	Vinkel i mm
0,2 (0,3)	0,3 (0,5)	0,3 (0,5)

Henvisning

I øvrigt henvises til Gulvbranchens "Gulvfakta" og "Trægulve – variationer og tolerancer", TOP's publikation "Træ 41, Lægning af trægulve" og "Træ 47, Valg og vedligehold".

- Rummet skal være færdiggjort, tørt og opvarmet.
- Pakken opbevares i rummet 48 timer før lægning.
- Bryd ikke emballagen før gulvet skal lægges.

Værktøj

Hammer, sav vinkel tommestok, slagjern, afstandskiler, snor samt slagklods.

Dilatationsfuger

I rum over 8 m bredde (målt på tværs af plankerne) bør der udføres dilatationsfuger i hele gulvets længde. Ved gulvlængder over 20 m skal der udføres dilatationsfuger på tværs af plankerne.

Et trægulv skal brydes, hvor gulvet lægges ved døråbninger og smalle passager. Fugen kan skjules ved hjælp af gulvskinne, liste, dørtrin eller lignende.

Ved smalle gangarealer skal svømmende gulve altid lægges i længderetningen, ellers kan der forekomme en opbulning når træet begynder at arbejde. I meget små rum kan plankerne evt. klæbes til underlaget.

Trægulvet må ikke fixeres af tungt inventar, faste skabe og ovenpåstående skillevægge.

Før lægning

Umiddelbart før lægning pakkes så mange pakker ud som muligt, for at kontrollere gulvene for eventuelle skader, fejl

og farve / strukturforskelle. Småfejl kan med fordel anvendes ved vægge, større fejl må skæres fra eller ombyttes.

Monteret gulv med synlige fejl er således ikke reklamationsberettiget. Pak dog ikke mere ud end der kan monteres i løbet

af et par timer, idet gulvets fugtoptagelse kan vanskeliggøre lægningen.

Lægning

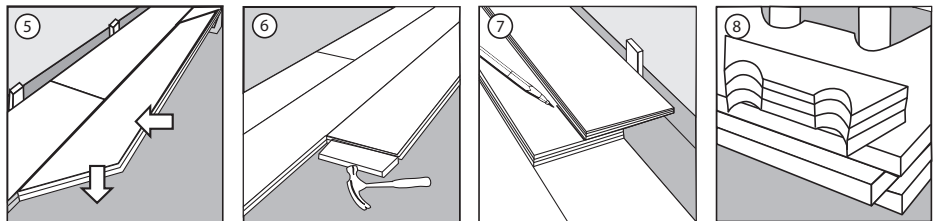
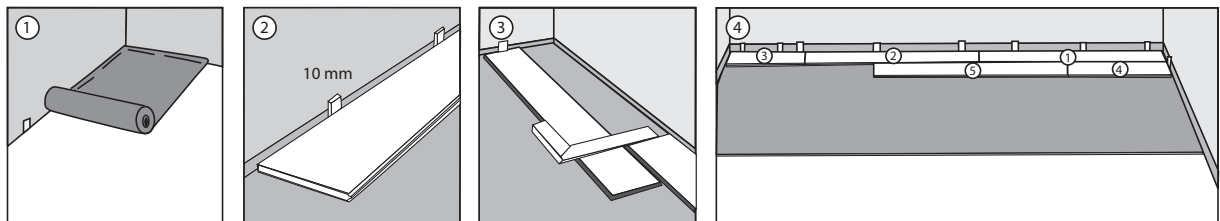
1. På beton an andet uorganisk underlag udlægges altid underlag med indbygget dampspærre og tapede samlinger. Ved vægge bukkes dampspærren op, så det kan klemmes fast bag fodlisterne. På spånplade og andet træbaseret underlag udlægges underlag uden dampspærre. Gerigter ved døre kortes evt. af så de passer til højden på det færdige trægulv.
2. Plankerne lægges fra højre mod venstre. Første række lægges i højre hjørne mod fersiden mod længste væg og fersiden mod endevæggen. Fer og endenot mod væggene saves af. 10 mm afstandskiler anbringes mod væggene, dog min. 1,5 mm pr. meter.
3. Den sidste planke endevendes med enden mod afstandskile. Afkortningssted vinkel over, og planken vendes med savsnit mod væg. Husk at fastkile planken mod endevæggen med en afstandskile.
4. Plankerne lægges i den viste rækkefølge. Første række justeres efter en snor. Stød forskydes min. 50 cm ved at bruge det stykke der saves af i hver række, som første stykke i næste række. Her vist som planke nr. 4.
5. Pres planken ned i click-systemet på langsiden først. Slå evt. let efter med slagklods. Det er vigtigt, at slagklodsens placeres, så overfineren ikke rammes.
6. Læg næste planke og slå den på plads ved endeferen. Beskyt evt. endenoten ved at bruge en slagklods med udfærnsning eller placer slagklodsens oven på under tungen. Forsæt lægningen.
7. Sidste planke saves til, så den passer i bredden med mindst 10 mm afstand til væg og slås på plads med slagjern.
8. Ved rør bores et hul 20 mm større end rørets diameter. Sav skråt og i smig ind til det borede hul, læg planken på plads og lim det afsavede stykke fast.

Afslutning

Afstandskiler mod væg fjernes og fodlister samt rørrosetter monteres.

Efter lægning skal gulvet afdækkes hvis yderligere arbejde i rummet udføres. Afdæk ikke hvis gulvvarme er i drift. Hvis der under lægningen er forekommet små revner kan disse udbedres med spartelmasse / stikvoks i afpasset farve.

Inden ibrugtagning kan det olierede gulv med fordel efterpoleres med fx Trip Trap plejepasta. Hent pleje- og vedligeholdelsesvejledning til oliebehandlede og lake-rede trægulve på www.eastwood-denmark.dk.



Uniclic installation instructions

Wood is a living and natural material

Natural defects, which do not materially change the general appearance, are acceptable.

A natural oiled or matt lacquered finish emphasise the woods natural colour and structure, whereas a white matt lacquered and white oiled finish subdue the woods natural colour and structure.

Colour variances and gloss levels, which are apparent on newly laid floors, decrease over time through the effects of sunlight, cleaning, and normal usage. A certain variance in colour and gloss levels, on especially white pigmented floors, is acceptable. Apart from this variations can result from the woods original colour and structure.

Preparations before laying the floor

Max-Floor Uniclic Manor plank, plank and parquet can be laid as a floating floor on a smooth concrete base, floorboards and under-floor heating set in concrete. When laid on ESP (ESP isolation with heat hoses and heat distributing metal sheets) it is necessary to lay a pressure distributing sheet of min. 12mm thickness under the floor. The under floor heating system must be approved for wood floors. Remember that the surface temperature of the wood floor must be max. 27°C, the same applies under carpets, rugs, etc. The base for a floating floor must be level. Variances in the base level must not exceed +/-2mm measured over a distance of 2m. In case of larger difference in the level, bumps, or hollows, the base floor must be levelled prior to laying the floor. Unevenness in the base can result in a creaking floor. Old floor surfaces must be removed prior to laying the floor.

Tolerances measured on planks on delivery:

Thickness of Wear-layer in mm	Width in mm	Square in mm	Bending in mm	Bow in mm	Cupping in mm	Moisture in mm
3.8 +/-0.2	+/-0.3	MAX 0.3	MAX. 0.8	MAX. 10	MAX. 0.2	7 +/-1

Tolerances are measured with electronic callipers. If the humidity in a room is below 35% humidity gaps may develop between the planks and differences in levels between the planks. Variances are determined from a standing position and in natural light, and facing away from the sun.

Tolerances for assembled planks (figures shown in brackets are the legal requirements):

Differences in level in mm	Gaps between planks in mm	Square in mm
0.2 (0.3)	0.3 (0.5)	0.3 (0.5)

Reference:

For further information we refer you to the Flooring trades 'Gulvfakta' ('Facts on flooring') and 'Trægulve – variationer og tolerancer' ('Wood floors – variances and tolerances'), TOP's publication 'Træ 41, Lægning af trægulve' (Wood 41, Laying of wood floors' and 'Træ 47, Valg og vedligehold' (Wood 47, Choice and maintenance').

- The room must be finished, dry and heated.
- The packs must be stored in the room 48 hours prior to laying the floor.
- Do not break the packaging until the floor is being laid.

Tools

Hammer, saw, square, folding rule, pinch-bar, spacer blocks, string, and a tapping block.

Expansion gap

In a room more than 8 m wide (measured across the planks) an expansion gap should be left along the whole length of the floor. Floors with a length of 20m must have an expansion gap across the planks.

For all wood floors a breaks should be inserted at door openings and small passages. The gap can be hidden by using a floor rail, a list, a threshold, or similar.

In small corridors, and passages the floor must always be laid in the longitudinal direction, otherwise the floor may bulge when the wood starts expanding. In very small room the planks may possibly be glued to the base floor.

You should not install fixtures and heavy furniture on top of a wood floor, e.g. built-in cupboards, and partitioning walls.

Before laying the floor

Just prior to laying the floor you should unwrap as many packs as possible, in order to check the planks for possible damage, defects, and colour/structure variances. Minor defects can be used along the walls, larger defects can be cut off our may need to be exchanged. Claims cannot be accepted on an installed floor with visible defects. However, do not unwrap more packs than you can install in the space of a couple of hours, as the floors absorption of moisture may make it more difficult to lay the floor.

Laying the floor

1. On concrete and other inorganic bases you must always use an underlay with a built in damp-proof membrane and the joints of the underlay should be taped together (See figure 1). Install the underlay allowing it to run up the walls, so it can be fixed behind the skirting boards. If the floor is laid on chipboard or other wood based material, use an underlay without a damp-proof membrane. The bottom of door frames can be cut-off, so they fit the level of the finished floor.
2. Start laying the planks from the right side of the room and finish on the left side. Lay the first row in the right-hand corner with the plank turned so that the tongue faced the longest wall and the tongue facing the end wall. Tongue and the end groove up against the walls are sawn off. 10mm spacer blocks are placed between the planks and the walls (See figure 2), however please remember that the expansion gap you leave should be min. 1.5mm per meter. Therefore, if the width of the room is 8 m the expansion gap should be 12mm.
3. The last plank is turned with the end up against the spacer block. Using a set square mark the point on the plank, where it is to be sawn (See figure 3). Remember to fix the end of the plank facing the wall by putting in a spacer block
4. The planks are laid in the order shown in figure 4. Adjust the first row of planks using a string. Joints are staggered min. 50cm by using the off-cut from one row, as the first plank in the next row (shown in figure 4 as plank No. 4)
5. Press the plank down in the clic-system lengthwise first (See figure 5). You may need to use the tapping block to gently hammer the piece in to place. It is important that the wood block is placed so that it does not touch the wear-layer (See figure 6).
6. Lay the next plank and hammer the tongue-end into place using the wood block and a hammer. Protect the groove on the end of the plank by using a tapping block (with a groove) or place the tapping block on top of the lower tongue. Continue the laying in this way.
7. The last row of planks needs to be cut, so that there is a 10mm expansion gap, when the planks are laid (See figure 7). Place these planks one by one next to the planks of the penultimate row and tap the long edges together using a crowbar and hammer. The short edges can be knocked together using the tapping block.
8. Drill holes in the planks for pipes. The diameter of the holes must be 20mm larger than the diameter of the pipe to allow for expansion. Cut out at an angle (See figure 8), lay the plank and glue the cut-off to the plank.

Finish

Remove all spacer blocs and fix the skirting boards to the walls, and finish gaps around pipes with rosettes.

Once the floor has been laid it must be covered with a protective cover if further work is to be carried out in the room.

Do not cover if under floor heating is in operation.

If small splits/cracks have occurred during the laying these can be repaired using a putty/wax with the same colour as the floor.

Before using a floor with an oiled surface it may be advantageous to polish the floor with f. inst. A Trip Trap care paste. You can down-load care and maintenance instructions for oiled and lacquered wood floors on our web-site: www.eastwood-denmark.dk

- Finish the gaps around the pipes with rosettes or elastic paste.
- In places where no profiles or skirting boards can be placed, the expansion gap must be filled with elastic paste.

